

Zentralasien

Das Zentrum in Almaty

[map]

Centre in Almaty = Zentrum in Almaty

Liaison Office = Verbindungsbüro

Almaty = Almaty

Astana = Astana

Internationale Grenzen

Die Grenzen und Namen auf dieser Karte stellen keine offizielle Billigung oder Anerkennung durch die OSZE dar.

[map]

Das Zentrum widmete sich 2006 besonders der Unterstützung Kasachstans bei der Umsetzung seiner internationalen Verpflichtungen, wie etwa des *Internationalen Paktes über bürgerliche und politische Rechte* (ICCPR). Das Zentrum sorgte für eine weitere Verstärkung der Zusammenarbeit zwischen staatlichen Institutionen und der Zivilgesellschaft und ermutigte beide zur Mitarbeit im Gesamtspektrum seiner Programme.

Im Sinne seiner Schwerpunktsetzung konzentrierte sich das Zentrum auf die Modernisierung der Polizeiarbeit und den Kampf gegen den Terrorismus. Es betätigte sich im Kampf gegen Korruption, Geldwäsche und die Finanzierung des Terrorismus und unterstützte Umweltbewusstsein und Umwelterziehung. Ein weiteres Schwerpunktthema des Zentrums war die Bekämpfung des Menschenhandels.

Aktivitäten in der politisch-militärischen Dimension

Aufbau eines modernen Polizeidienstes. Durch einen Informationsaustausch mit der spanischen *Policía de Comunidad* und britischen Polizeidienststellen über bewährte Praktiken half das Zentrum beim Aufbau der kasachischen Polizeitruppe. Zur Unterstützung dieser Aktivitäten veranstaltete es eine Konferenz, bei der Polizeibeamte ihre Meinungen über die Tätigkeit der Strafverfolgungsorgane in Sachen Verbrechenverhütung und die Rolle von Nichtregierungsorganisationen (NROs) in diesem Prozess austauschten.

Vernichtung gefährlicher Waffen und Munition. Als Reaktion auf Sicherheits- und Umweltbedenken Kasachstans leistete das Zentrum in Zusammenarbeit mit dem Büro des Koordinators für Wirtschafts- und Umweltaktivitäten und der FSK-Unterstützungsgruppe weiterhin Beistand bei der Beseitigung der äußerst gefährlichen Raketentreibstoffkomponente *Mélange*.

Bekämpfung des Terrorismus. Das Zentrum unterstützte Schulungsmaßnahmen für kasachische Beamte und Armeeeoffiziere, damit im Kampf gegen den Terrorismus der Wahrung der Menschenrechte besondere Beachtung geschenkt wird.

Vertrauensbildung. Zur Förderung vertrauens- und sicherheitsbildender Maßnahmen im Einklang mit dem *Wiener Dokument 1999* veranstaltete das Zentrum eine Serie von Schulungskursen über regionale Rüstungskontrolle für Armeeeoffiziere aus den zentralasiatischen Ländern.

Aktivitäten in der Wirtschafts- und Umweltdimension

WIRTSCHAFTLICHE AKTIVITÄTEN

Kampf gegen Geldwäsche und die Finanzierung des Terrorismus. Das Zentrum veröffentlichte ein Praxishandbuch für Unternehmer von Klein- und Mittelbetrieben über die Aufgaben und Pflichten staatlicher Stellen im Kampf gegen Korruption. Zur Unterstützung der Behörden im Kampf gegen Geldwäsche und die Finanzierung des Terrorismus veranstaltete das Zentrum eine Reihe von Gesprächsrunden in neun Regionen in ganz Kasachstan, einem Land von der Größe Westeuropas. Es wurden nicht nur Experten aus Zentralasien sondern auch aus OSZE-Partnerstaaten wie Afghanistan und der Mongolei eingeladen.

UMWELTAKTIVITÄTEN

Förderung der Aarhus-Konvention zu Umweltfragen. Das Zentrum arbeitete ein Handbuch aus, in dem erläutert wird, wie öffentliche Anhörungen bei verschiedenen Arten von umweltpolitischen Entscheidungen organisiert werden, etwa bei der Ausarbeitung nationaler und regionaler Pläne, bei Umweltverträglichkeitsprüfungen oder bei der Erteilung von Genehmigungen für wirtschaftliche Aktivitäten, die eine Belastung für die Umwelt bedeuten könnten.

Förderung der Umweltsicherheit. Das Zentrum verbreitete in oder in der Nähe von kontaminierten Bereichen des früheren Atomtestgeländes Semipalatinsk Informationen zum Thema Strahlenschutz. Im Anschluss an eine Informationskampagne in diesem Gebiet wandte sich das Zentrum an Jugendliche aus der Region Semipalatinsk, denen auf einem zweiwöchigen Sommerlager in Almaty Grundkenntnisse in Strahlenschutz und die Grundregeln für das Verhalten in kontaminierten Gebieten vermittelt wurden.

Nachhaltige Entwicklung als Unterrichtsthema. Das Zentrum intensivierte seine Tätigkeit in Bezug auf Bildungsmaßnahmen zum Thema nachhaltige Entwicklung und widmete sich insbesondere der Aufnahme der Grundsätze der nachhaltigen Umweltentwicklung in die kasachischen Lehrpläne.

Aktivitäten in der menschlichen Dimension

Umsetzung internationaler Verpflichtungen, Wahlreformen, Demokratisierung. Ab Februar veranstaltete das Zentrum eine Reihe von Seminaren über die Umsetzung des ICCPR, die vor allem der Harmonisierung der innerstaatlichen Rechtsvorschriften mit internationalen Verpflichtungen unter besonderer Beachtung von Vereinigungs- und Versammlungsfreiheit, Religions- und Glaubensfreiheit, Meinungsfreiheit und Maßnahmen gegen Folter gewidmet waren.

Hinsichtlich Wahlreformen unterstützte das Zentrum in Zusammenarbeit mit der kasachischen Hauptwahlbehörde die weitere Verbesserung der Wahlgesetze im Sinne der

Empfehlungen des BDIMR durch Gespräche am Runden Tisch unter breiter Beteiligung von Vertretern politischer Parteien und der Zivilgesellschaft.

Das Zentrum unterstützte wie bisher die demokratische Entwicklung im Land. Zwei Konferenzen zu den Themen Förderung der öffentlichen Mitsprache in parlamentarischen Entscheidungsprozessen und Aufbau der lokalen Selbstverwaltung wurden mit Unterstützung des Zentrums organisiert.

Maßnahmen gegen den Menschenhandel, Gleichberechtigung. Das Zentrum machte auf Zwangsarbeit und Kinderhandel aufmerksam, indem es gemeinsam mit dem Außenministerium eine zentralasiatische Regionalkonferenz zu dieser Frage ermöglichte. Nach Beurteilungsmissionen in einigen Regionen organisierte das Zentrum für örtliche Beamte, Mitarbeiter der Strafverfolgungsorgane und Journalisten Arbeitstagungen und Schulungsveranstaltungen zum Thema Menschenhandel.

In Sachen Genderfragen setzte sich das Zentrum gemeinsam mit nationalen und internationalen Experten für die Einsetzung einer Arbeitsgruppe ein, die ein Gleichbehandlungsgesetz ausarbeitet, und es veranstaltete informelle Anhörungen und Gespräche am Runden Tisch zu dem Gesetzesentwurf. Dieser Entwurf, der weitgehend das *Übereinkommen der Vereinten Nationen zur Beseitigung jeder Form von Diskriminierung der Frau* übernimmt, wurde 2006 vom Parlament zur weiteren Prüfung angenommen.

Rechtsstaatlichkeit. In Zusammenarbeit mit Experten des BDIMR widmete sich das Zentrum Fragen der Rechtsstaatlichkeit, unter anderem dem Follow-up zu einem zweijährigen Prozessbeobachtungsprojekt, mit dem Ziel, in der Justiz Verbesserungen herbeizuführen. Das Zentrum gab auch Stellungnahmen zu Gesetzesentwürfen ab, die im Parlament eingebracht wurden, insbesondere in Bezug auf Versammlungsfreiheit und Medien. Es leistete Beiträge zu weiteren Reformen im Strafvollzugssystem, etwa zur gewissenhafteren Achtung der Menschenrechte und zur Verbesserung der medizinischen Versorgung in Gefängnissen, und es setzte sich für ein öffentliches Monitoring in Polizeizellen ein.

Entwicklungen im Medienbereich. Das Zentrum verfolgte weiterhin die Entwicklungen im Medienbereich und unterstützte die Ausbildung von Journalisten, insbesondere in den Regionen. Themen waren unter anderem das Zusammenspiel zwischen Medien und der Zivilgesellschaft sowie das Medienrecht, das im Zentrum der öffentlichen Debatte steht. Um eine bessere Zusammenarbeit zwischen staatlichen Vertretern und Journalisten zu erreichen, führte das Zentrum ein landesweites Schulungsprogramm zur Verbesserung des Informationsaustauschs zwischen staatlichen Stellen und Medienunternehmen durch.

Leiter des Zentrums:

Botschafter Ivar Vikki

Revidierter Gesamthaushalt: € 1.936.100

www.osce.org/almaty

Das Zentrum in Aschgabad

[map]

Centre in Ashgabad = Zentrum in Aschgabad

Ashgabad = Aschgabad

Internationale Grenzen

Die Grenzen und Namen auf dieser Karte stellen keine offizielle Billigung oder Anerkennung durch die OSZE dar.

[map]

Das Zentrum intensivierte seine Bemühungen, Turkmenistan bei der Übernahme der OSZE-Verpflichtungen und -Werte in seine Politik zu unterstützen, es bemühte sich um größere Breitenwirkung und verstärkte seine Zusammenarbeit mit den Vereinten Nationen und internationalen Gebern.

Das Zentrum befasste sich weiterhin schwerpunktmäßig mit der Grenzsicherung, der Bekämpfung von Terrorismus und des illegalen Handels mit Drogen sowie mit Kleinwaffen und leichten Waffen, der Förderung kleiner und mittlerer Unternehmen (KMU), der Hebung des öffentlichen Bewusstseins für Umweltfragen, der Übernahme internationaler Menschenrechtsnormen in das nationale Rechtssystem und der Förderung der Zivilgesellschaft. Besondere Aufmerksamkeit galt dem Bildungswesen und der Arbeitsplatzbeschaffung für Jugendliche. Eine Reihe einzelner Rechtsfälle, die den Behörden zur Kenntnis gebracht worden waren, wurde positiv gelöst.

Aktivitäten in der politisch-militärischen Dimension

Grenzsicherung und -management. In enger Zusammenarbeit mit den turkmenischen Strafverfolgungsbehörden führte das Zentrum an den Grenzübertrittsstellen Turkmenbaschi und Turkmenabat einen einwöchigen Praxislehrgang zu Fragen des Grenzmanagements durch. Vier internationale Experten berichteten turkmenischen Grenz- und Zollbeamten über ihre Erfahrungen und bewährte Praktiken hinsichtlich der operativen Aspekte des Grenzmanagements.

Bekämpfung des Drogenhandels. Das Zentrum unterstützte das Büro der Vereinten Nationen für Drogen- und Verbrechensbekämpfung bei der Durchführung eines zweiwöchigen Praxislehrgangs für Mitarbeiter der turkmenischen Strafverfolgungsbehörden über die Durchsuchung von Eisenbahnwaggons und Schiffen nach Drogen. Gemeinsam mit dem TACIS-Programm der Europäischen Union half es bei der Organisation eines zweiwöchigen Praxislehrgangs zu Überprüfungsverfahren für Personen und Güter an Grenzübertrittsstellen.

Förderung der Vertrauens- und Sicherheitsbildung. Das Zentrum setzte seine Aktivitäten im Rahmen des Programms *Förderung der Vertrauens- und Sicherheitsbildung in Zentralasien* fort und veranstaltete zwei zweitägige Arbeitstagungen zur Bekämpfung des illegalen Waffenhandels und zur Rückverfolgung von Kleinwaffen und leichten Waffen. Sieben internationale Experten sprachen über Fragen, die von der besseren Sicherung der Lagerbestände und der Vernichtung überschüssiger Kleinwaffen und leichter Waffen bis zur Kontrolle internationaler Waffenvermittlungsgeschäfte reichten. Besondere Aufmerksamkeit widmeten sie der Bedrohung der Zivilluftfahrt durch schultergestützte Flugabwehrraketensysteme (MANPADS).

Polizeischulung. Das Zentrum veranstaltete an der türkischen Polizeiakademie in Ankara einen einwöchigen Praxislehrgang über bürgernahe Polizeiarbeit und ermöglichte die

Teilnahme hochrangiger turkmenischer Polizeibeamter am OSZE-Treffen von Polizeichefs in Brüssel.

ED: DESIGNER BACKGROUND COLOUR.

„Bürgernahe Polizeiarbeit heißt, ein Forum zu bilden, in dem die Bürger darüber mitbestimmen können, wie die Polizeiarbeit in ihrer Gemeinde ablaufen soll und welche Fragen für ihre Sicherheit von Bedeutung sind, und setzt eine Polizei voraus, die die Werte einer demokratischen Gesellschaft vertritt und hochhält.“

Botschafter Ibrahim Djikić, Leiter des Zentrums in Aschgabad

END QUOTE

Das Zentrum unterstützte weiterhin Englischkurse und Computerlehrgänge für Staatsbedienstete, Wissenschaftler und Studenten im gesamten Land, die durch das TACIS-Programm in enger Zusammenarbeit mit der staatlichen Zollbehörde Turkmenistans und dem Obersten Rat für Wissenschaft und Technik durchgeführt wurden.

Aktivitäten in der Wirtschafts- und Umweltdimension

Entwicklung des Tourismussektors. Das Zentrum organisierte eine Konferenz über nachhaltige Tourismusentwicklung mit Schwerpunkt auf privatem Unternehmertum. Es unterstützte auch die Veröffentlichung von Fremdenverkehrsbroschüren über die antiken Stätten Merw und Nissa und einen Studienbesuch turkmenischer Tourismusexperten im Vereinigten Königreich.

Vorlesungen über globale Ökonomie. Das Zentrum organisierte an zwei Universitäten in Aschgabad Vorlesungen über globale Ökonomie. Sie behandelten die Themen Globalisierung, nachhaltige Entwicklung und internationale Wirtschaftsbeziehungen.

Unterstützung kleiner und mittlerer Unternehmen. Das Zentrum gab eine sechsbändige Sammlung inländischer Rechtsvorschriften für die unternehmerische Tätigkeit heraus und unterstützte Schulungsprojekte für angehende Unternehmer.

Es organisierte für Lehrer einer privaten Handelsschule, die vom Unternehmerverein betrieben wird, eine Studienreise nach Litauen. Im Anschluss daran wurde in der Schule ein Kurs für Unternehmenssimulation eingeführt.

Hebung des Umweltbewusstseins. Das Zentrum unterstützte die Umsetzung des turkmenischen *Umweltaktionsplans* und veranstaltete in Zusammenarbeit mit der Gemeinde Chasar ein Sommerlager zum Thema Ökologie für über 30 Schulkinder aus einkommensschwachen Familien. Darüber hinaus unterstützte das Zentrum den Aufbau von Umweltschutz-Ressourcenzentren für die turkmenische Naturschutzgesellschaft in Aschgabad und Mary.

Aktivitäten in der menschlichen Dimension

Unterstützung der Rechtsreform. Das Zentrum lieferte weiterhin Rechtsgutachten und Beratung in bewährten Praktiken für die Rechtsreform des Landes, insbesondere zum *Gesetz über Migration* und zur *Strafprozessordnung*.

Demokratisierung und Zivilgesellschaft. Das Zentrum sponserte die Teilnahme von Vertretern der Zivilgesellschaft an Seminaren im Ausland und unterstützte die Tätigkeit nichtstaatlicher Jugendorganisationen, wie etwa den Aufbau von Ressourcenzentren, die Zugang zu Informationen sowie Sprach- und Computerkurse anbieten, und die Organisation von Jugendsommerlagern mit Schwerpunkt auf Bildungs-, Gesundheits- und Sicherheitsfragen.

Verkündung der Botschaft

Über 2500 Besucher nutzten die Informationsstelle des Zentrums, die Informationen über die OSZE, Computerarbeitsplätze und eine kleine Bibliothek zur Verfügung stellt und Vorträge, Arbeitstagungen und Gesprächsrunden zu Themen mit OSZE-Bezug veranstaltet.

Förderung der Menschenrechte. Drei turkmenische Parlamentarier nahmen an einer Studienreise nach Frankreich teil, in deren Verlauf sie mit Abgeordneten zusammentrafen und sich mit dem französischen Gesetzgebungsverfahren vertraut machen konnten. Zentrales Thema war die Ausarbeitung von Gesetzen im Einklang mit internationalen Menschenrechtsnormen.

In Zusammenarbeit mit dem turkmenischen Außenministerium veranstaltete das Zentrum drei Seminare zum Thema internationale Menschenrechtsnormen. Die Kurse konzentrierten sich auf die OSZE-Verpflichtungen in der menschlichen Dimension und Mittel zu deren effizienter Umsetzung in der innerstaatlichen Rechtsordnung. Unter den Teilnehmern waren Richter und Staatsanwälte, Beamte der Strafverfolgungsbehörden und Parlamentarier.

Monitoring. Das Zentrum erteilte in über 1200 Fällen Rechtsberatung in Fragen, die von der Verweigerung eines ordentlichen Verfahrens und der Missachtung von Eigentumsrechten bis zur Einschränkung der Bewegungsfreiheit reichten, und brachte den turkmenischen Behörden einzelne Fälle zur Kenntnis.

Bildungsförderung

Das Zentrum förderte die Herausgabe von Englisch-Lehrbüchern und einer dreisprachigen Anleitung für Englischlehrer auf Turkmenisch, Russisch und Englisch sowie einer Dokumentation über die Verhütung von HIV/AIDS, die von Freiwilligen des *U.S. Peace Corps* und örtlichen Experten ausgearbeitet wurde. Es unterstützte auch Schulungskurse zu Gesundheitsfragen und förderte das Masterprogramm in Politikwissenschaft an der OSZE-Akademie in Bischkek und andere Ausbildungsmöglichkeiten für Studenten.

Leiter des Zentrums:

Botschafter Ibrahim Djikić

Revidierter Gesamthaushalt: € 1.211.600

www.osce.org/ashgabad

Das Zentrum in Bischkek

[map]

Centre in Bishkek = Zentrum in Bischkek

Bishkek = Bischkek

Osh = Osch

Internationale Grenzen
Außenstelle

Die Grenzen und Namen auf dieser Karte stellen keine offizielle Billigung oder Anerkennung durch die OSZE dar.

[map]

Fragen der Verfassungs-, Rechts- und Wirtschaftsreform dominierten die politischen Diskussionen und Entwicklungen in der Kirgisischen Republik im Jahr 2006. Das Zentrum unterstützte diese Reformen und konzentrierte sich dabei hauptsächlich auf die Stärkung der politischen Stabilität und die Rechtsreform, durch die die Menschenrechtslage verbessert und die Medienentwicklung unterstützt werden sollte, auf Umweltsicherheit, Good Governance und die wirtschaftliche Entwicklung.

Das Zentrum setzte sein langfristiges Engagement zur Unterstützung der Polizeireform und der OSZE-Akademie in Bischkek fort. Es verstärkte seine Breitenwirkung und seine Programmaktivitäten in den Regionen durch Ausbau seiner Zusammenarbeit mit lokalen und regionalen Behörden und Institutionen der Zivilgesellschaft mithilfe eines regionalen Netzwerks örtlicher Projektkoordinatoren.

Politisch-militärische Dimension

Polizeiprogramm. In Partnerschaft mit einschlägigen Regierungs- und Justizorganen und Vertretern der Zivilgesellschaft half das Zentrum bei der Entwicklung eines rechtlichen und institutionellen Rahmens für eine tiefgreifende Reform des Polizeiwesens. Es leistete Unterstützung bei der Planung, Koordination und Umsetzung. Das Zentrum war auch in den Regionen in Fragen der bürgernahen Polizeiarbeit aktiv, indem es die Kapazitäten der Abteilung Bürgernahe Polizeiarbeit des Innenministeriums und der Nachbarschaftsinspektoren in den Testzonen verstärkte. Es setzte auch öffentlichkeitswirksame Aktivitäten wie etwa Tage der offenen Tür bei der Polizei. Das Zentrum half in Bischkek und Osch bei Qualifizierungsmaßnahmen für Einheiten zur Aufruhrebekämpfung, wobei besondere Aufmerksamkeit der Tatsache galt, dass bei der Aufrechterhaltung der öffentlichen Ordnung die Menschenrechte gewahrt werden müssen. Das Zentrum bot auch Schulung und Ausrüstung zur Erhöhung der operativen Effizienz polizeilicher Ermittlungsstellen, es modernisierte das Kriseninterventionszentrum in Osch und richtete Hundeführerbrigaden ein.

Unterstützung der Entwicklung politischer Parteien. In Zusammenarbeit mit internationalen und örtlichen Partnern konzentrierte sich das Zentrum auf die Stärkung des Potenzials politischer Parteien durch Ausbildung in Fragen wie innerparteiliche Demokratie und innerparteiliches Management, Aufbau regionaler Zweigstellen und moderne Wahlkampfmethoden. Das Zentrum unterstützte Initiativen mit dem Ziel, junge Vertreter politischer Parteien zu schulen und Frauen zur Teilnahme am politischen Leben anzuregen.

Unterstützung bei der Gestaltung der Jugendpolitik. Die Aufmerksamkeit des Zentrums galt der Verbesserung der politischen Mechanismen und Entscheidungsprozesse im Jugendbereich. Es gab Schwerpunktgruppen, Gesprächsrunden und nationale Veranstaltungen, um einschlägige Themen und Gestaltungsmöglichkeiten in der

Jugendpolitik in breitem Rahmen zu erörtern. Als Ergebnis erschien ein Grundsatzdokument über Probleme der Mitsprache Jugendlicher im nationalen Entwicklungsprozess.

Auseinandersetzung mit interethnischen Spannungen. Nachdem die Spannungen im Norden des Landes zu Beginn des Jahres zugenommen hatten, unterstützte das Zentrum die friedliche Entwicklung in Gebieten, in denen es zu Problemen zwischen Volksgruppen gekommen war. Die Aktion *Friedensarbeit und Bürgermobilisierung* trug dazu bei, das vorhandene Konfliktpotenzial zu überwinden und bündelte die Energien in Richtung der Bedürfnisse der Allgemeinheit. Das Zentrum trat auch durch Feuilletons in den Medien und in populären Illustrierten für eine harmonische multiethnische Koexistenz ein.

Aktivitäten in der Wirtschafts- und Umweltdimension

Wirtschaftliche Fragen. Das Zentrum konzentrierte sich darauf, die Aktivitäten von Unternehmervereinigungen auf das gesamte Land auszudehnen, in dem Bemühen, die Lobbyingarbeit der Wirtschaftstreibenden für die Reformen der Regierung und deren Verständnis für grundlegende Fragen der Privatwirtschaft zu verbessern. Die Entwicklung des Fremdenverkehrs blieb eines der Hauptanliegen des Zentrums, da er in ländlichen Gebieten eine wichtige Einkommensquelle ist.

Umweltfragen. Umweltrisiken sind eine große Bedrohung für das Wohlergehen der kirgisischen Bevölkerung. Das Zentrum machte durch Gespräche am Runden Tisch, Dokumentarfilme und Qualifizierungsmaßnahmen für einschlägige staatliche Stellen potenzielle Geber auf diese Risiken aufmerksam.

Good Governance. Das Zentrum arbeitete mit der neu gegründeten Staatlichen Agentur für Korruptionsverhütung zusammen. Es stellte einen internationalen Experten ein, der die Agentur bei der Ausarbeitung einer Strategie und eines Aktionsplans unterstützen soll.

Unterstützung lokaler Medien. Mit Unterstützung des Zentrums und der Außenstelle in Osh konnten in drei Provinzen Öffentliche Medienzentren ihren Betrieb aufnehmen. Sie sollen lokalen Medien neue Möglichkeiten bieten und der ländlichen Bevölkerung einen besseren Zugang zu Informationen verschaffen. Das Zentrum unterstützte die Reform des öffentlichen Fernsehens und half bei der Bereitstellung von Schulungsmaßnahmen für örtliche Journalisten in Bezug auf das Verfassen analytischer Artikel und für örtliche Behörden in Fragen der öffentlichen Beziehungen. Es leistete auch einen Beitrag zur Bereitstellung von Rechtsberatung und Mediation für lokale Medienunternehmen und Journalisten. Eine Gruppe von Journalisten wurde in Fragen der Arbeitsmigration geschult.

Die OSZE-Akademie

Im vierten Jahr ihres Bestehens absolvierten 21 Studenten die auf regionale Sicherheitsfragen spezialisierte Akademie, nachdem sie die dritte Klasse mit dem *Master of Arts* in Politikwissenschaft (Zentralasien) abgeschlossen hatten. Die Akademie startete ihren vierten *Master*-Kurs mit 25 Studenten, die hauptsächlich aus Zentralasien kommen. Sie verlängerte den Lehrgang auf 14 Monate mit stärkerer Betonung der wissenschaftlichen und praktischen Arbeit.

Im Juli schloss die Akademie ein regionales Forschungsprojekt zum Thema *Rechtliche Aspekte des Grenzmanagements in Zentralasien* ab, das in Buchform erschien.

Aktivitäten in der menschlichen Dimension

Verfassungs- und Rechtsreform. Das Zentrum unterstützte die Verfassungsreform und förderte die Transparenz, die Konsistenz und den umfassenden Charakter des Prozesses. Es unterstützte das BDIMR und die Venedig-Kommission des Europarats bei der Formulierung von Vorschlägen zum Entwurf der neuen Verfassung, ermöglichte unter den Hauptbeteiligten eine Debatte über die Abänderungen und betrieb Öffentlichkeitsarbeit hinsichtlich des Verfassungsprozesses. Das Zentrum unterstützte auch die Reform der Wahlordnung und Qualifizierungsmaßnahmen für inländische Wahlbeobachter.

Umsetzung internationaler Menschenrechtsnormen. Das Zentrum unterstützte weiterhin das Ausbildungszentrum für Staatsanwälte, schulte junge Rechtsanwälte in Fragen des *Internationalen Paktes über bürgerliche und politische Rechte* und ermöglichte bedürftigen Bevölkerungsgruppen den Zugang zu kostenlosem Rechtsbeistand. Das Zentrum initiierte Aktivitäten zur Förderung der Menschenrechte in Anhaltelagern und im Besserungs- und Resozialisierungszentrum für Jugendliche in Bischkek.

Förderung der Gleichbehandlung der Geschlechter und Bekämpfung des Menschenhandels. Eine mit Unterstützung des Zentrums durchgeführte Analyse lokaler Haushaltspläne unter dem Gesichtspunkt der Genderthematik ermöglichte Qualifizierungsmaßnahmen für örtliche Abgeordnete in Haushaltsplanung, -management und -monitoring. Das Zentrum lieferte Anregungen zum Entwurf des neuen Staatlichen Programms gegen Menschenhandel und ermöglichte staatlichen Stellen, örtlichen NROs und internationalen Experten die Durchsicht dieses Dokuments.

Die Außenstelle in Osch

2006 setzte die OSZE-Außenstelle in Osch Aktivitäten in Richtung der Umsetzung und Konsolidierung von Reformen in Politik und Wirtschaft auf lokaler Ebene und widmete sich gemeinsam mit lokalen Behörden und Bürgerverbänden den tieferen Ursachen örtlich vorhandener Spannung.

Aktivitäten in der politisch-militärischen Dimension

Die Außenstelle setzte sich unter Beteiligung betroffener Volksgruppen und örtlicher Behörden mit Spannungen an der Grenze und in grenznahen Gebieten auseinander. Sie untersuchte bestehende und sich abzeichnende Ursachen potenzieller Konflikte und setzte Prozesse zum Abbau der Spannungen durch Vermittlung und Verhandlung in Gang. Sie widmete sich dem Thema interethnische Beziehungen auch durch Initiativen für Jugendliche und für Journalisten, die über Volksgruppenfragen berichten. Schließlich löste die Außenstelle auf lokaler Ebene einen politischen Dialog zwischen Vertretern politischer Parteien und einer breiteren Öffentlichkeit aus und sie bot Schulungskurse für bestehende und neu gegründete Zweigstellen politischer Parteien an.

Aktivitäten in der Wirtschafts- und Umweltdimension

Die Außenstelle arbeitete eng mit örtlichen Behörden und Wirtschaftstreibenden zusammen, um die wirtschaftliche Entwicklung in den Regionen voranzutreiben, gesetzliche Vorschriften

wie auch das Wirtschaftsklima zu verbessern und Investitionen ins Land zu holen. Durch den Aufbau von Kapazitäten sowie durch Erziehungs- und Lobbyingprogramme setzte sie sich im Süden des Landes auch für den Umweltschutz ein.

Die Außenstelle arbeitete mit örtlichen Behörden an der Verbesserung der Voraussetzungen für private Investitionen. Sie konzentrierte sich in ihrer Arbeit auf die Verbesserung der Beziehungen zwischen staatlichen Stellen und Wirtschaftstreibenden, die Stärkung analytischer Fähigkeiten in Bezug auf Investitionen und die systematische Sammlung und Weitergabe von Informationen über Kredite, Investitionen und Unternehmen.

Aktivitäten in der menschlichen Dimension

Die Außenstelle setzte ihren Schwerpunkt auf den Aufbau des Vertrauens zwischen Strafverfolgungsbehörden und der Öffentlichkeit und auf die Verbesserung der Haftbedingungen und der Behandlung von Häftlingen. Sie leistete auch einen Beitrag zur Verbesserung des Zugangs der ländlichen Bevölkerung zur Justiz durch kostenlosen Rechtsbeistand. Die Außenstelle widmete sich weiterhin dem Problem Menschenhandel und unterstützte Initiativen zur Förderung der Gleichbehandlung und zur Verhütung häuslicher Gewalt vor allem in ländlichen Gebieten.

Leiter des Zentrums:
 Botschafter Markus Müller
 Revidierter Gesamthaushalt: € 3.153.200
www.osce.org/bishkek

Das Zentrum in Duschanbe

[map]
 Centre in Dushanbe = Zentrum in Duschanbe
 Dushanbe = Duschanbe
 Garm = Garm
 Khujand = Chudschand
 Kulyab = Kuljab
 Kurgan-Teppa = Kurgan-Teppa
 Shartuz = Schartus

Internationale Grenzen
 Außenstelle

Die Grenzen und Namen auf dieser Karte stellen keine offizielle Billigung oder Anerkennung durch die OSZE dar.

[map]

Das Zentrum verstärkte seine politisch-militärischen Aktivitäten mit der Inangriffnahme einer zweiten Phase seines Programms für Kleinwaffen, leichte Waffen und konventionelle Munition. Es förderte auch weiterhin die Minenräumung. Zur Unterstützung einiger wirtschaftlicher Gruppierungen baute es mehrere Ressourcenzentren auf und es nahm sich der Frage des radioaktiven Abfalls im Norden des Landes an. Das Zentrum konzentrierte sich

auch auf die Menschenrechtserziehung unter jungen Leuten und auf Medien- und Genderfragen.

Aktivitäten in der politisch-militärischen Dimension

Kleinwaffen, leichte Waffen und konventionelle Munition. Das Zentrum schloss die erste Phase seines Programms zur Vernichtung von Kleinwaffen und konventioneller Munition erfolgreich ab. Es ermittelte eine neue Zerstörungsstätte in Lohur südlich von Duschanbe, und im Zuge einer Fortbildungsveranstaltung zum Thema Entsorgung von Kampfmitteln wurden 34 Tonnen Munition vernichtet. In Duschanbe richtete das Zentrum eine Zerstörungsanlage für Kleinwaffen ein, in der 26.000 Waffen vernichtet wurden. Es sorgte für die Instandsetzung von sieben Lagerstätten für Kleinwaffen, leichte Waffen und konventionelle Munition.

Minenräumung. Mit Unterstützung des Zentrums säuberte die *Fondation Suisse de Déminage* 307.356 Quadratmeter Land. Entminungsteams vernichteten 1100 Antipersonenminen und 657 nicht explodierte Kampfmittel.

Das Zentrum unterstützte das Verteidigungsministerium bei der Umsetzung seiner Verpflichtungen in Bezug auf Beobachtung und Datenaustausch nach dem *Wiener Dokument 1999* der OSZE. Tadschikische Inspektoren führten mit Unterstützung des Zentrums und nach einer Einschulung durch die Russische Föderation und Deutschland in Frankreich ihre erste Inspektion im Rahmen der aktiven Quote laut *Wiener Dokument* durch. Das Verifikationszentrum des tadschikischen Verteidigungsministeriums wurde an das OSZE-Netz für den weltweiten Informationsaustausch angeschlossen.

Politischer Dialog und Wahlen. Das Zentrum vermittelte einen Dialog zwischen der Regierung und religiösen Organisationen und sorgte dadurch für ein Klima des gegenseitigen Vertrauens. Das vom Zentrum betriebene Projekt *Gesetz und Religion* bot gemeinsame Schulungen und verstärkte das rechtliche und politische Bewusstsein örtlicher Behörden, des muslimischen Klerus und der politischen Parteien.

Das Zentrum war Mitorganisator von zehn Treffen des Klubs für Sozialpartnerschaft, der es sich zur Aufgabe gemacht hat, einen konstruktiven Dialog zwischen der Regierung, den politischen Parteien und öffentlichen Organisationen zu wichtigen nationalen Fragen zu fördern. Der Klub für Sozialpartnerschaft ist ein maßgeblicher Bestandteil des Öffentlichen Rates, der 1997 im Rahmen des Friedensabkommens eingerichtet wurde; in ihn sind alle politischen Parteien, die nationalen Minderheiten und die Zivilgesellschaft eingebunden und er fungiert als repräsentatives, beratendes und koordinierendes Organ.

Obwohl die Wahlbeobachtungsmission des BDIMR einige Mängel festgestellt hatte, unterstützte die OSZE *Bildungsseminare zu Wahlstandards*, die bei den Präsidentenwahlen vom 6. November zu einer Reihe konkreter Verbesserungen führten.

Das Zentrum unterstützte die *Staatsbürgerliche Erziehung Jugendlicher in Tadschikistan* und *Sommerlager für Staatsbürgerkunde* zur Bewusstseinsbildung unter Jugendlichen, etwa in Fragen der Menschenrechte und der Demokratie. Im Anschluss an die Sommerlager bildeten sich einige Jugendgruppen, die das erworbene Wissen weitergeben sollen.

Kampf gegen gewalttätigen Extremismus. Nationale Experten nahmen an internationalen Arbeitstagungen zur Bekämpfung des Terrorismus und des illegalen Drogenhandels und zur Verbesserung der Sicherheit von Reisedokumenten teil. Das Zentrum unterstützte ein Projekt zur Bekämpfung von gewalttätigem Extremismus und Terrorismus, das die Bevölkerung für den Modus Operandi extremistischer Gruppierungen sensibilisieren sollte.

Aktivitäten in der Wirtschafts- und Umweltdimension

Die Rechte von Arbeitsmigranten – Unterstützung der Landreform und des Kleinunternehmertums. Im Rahmen des von der Regierung eingerichteten Programms zur Armutsbekämpfung unterstützte das Zentrum die Schaffung dreier Informationsnetzwerke von Ressourcenzentren für Arbeitsmigranten, Bauern und Unternehmer. Alle Zentren bieten Informationen, Schulungen und praktische Unterstützung, etwa zu neuen landwirtschaftlichen Technologien und zur Abfassung von Geschäftsdokumenten. Potenzielle Arbeitsmigranten können sich individuell beraten lassen.

Aufbau von Kapazitäten in Umweltfragen. Das von der OSZE eingerichtete Aarhus-Zentrum in Duschambe bot dem Staatskomitee für Umwelt und Forstwirtschaft technische Unterstützung bei der Ausarbeitung des neuen *Naturschutzgesetzes* und von fünf Durchführungsverordnungen.

Im Rahmen des Projekts *Überleben durch Handeln* half das Zentrum mit, die Bewohner von Taboschar zum sparsamen Umgang mit den knappen Trinkwasserreserven anzuhalten, damit nicht das durch Radionuklide verseuchte Oberflächenwasser verwendet werden muss.

Verhütung von Erosion. Das Zentrum führte in Chatlon eine Sensibilisierungskampagne durch, die den erosionsbedingten Landverlust zum Gegenstand hatte. Das Zentrum pflanzte auch rund 30.000 Pappeln und Fichten in erosionsgefährdeten Gebieten, um den Bevölkerungsdruck auf die lokale Umwelt zu verringern und die Bodenverschlechterung zu verhindern.

Aufklärungsarbeit. Das Zentrum unterstützte „Grüne Patrouillen“, die zur Hebung des Umweltbewusstseins unter Jugendlichen beitragen sollen. Es bot den 70 aktivsten Schülern und Studenten die Möglichkeit zur Teilnahme am *Nationalen Jugendsommerlager für Ökologie* und am *Internationalen Jugend-Ökologieforum*.

Aktivitäten in der menschlichen Dimension

Menschenrechte. Das Zentrum organisierte ein Sommerlager, bei dem 20 Universitätsstudenten aus dem ganzen Land in die theoretischen und praktischen Aspekte des Schutzes der Menschenrechte eingeführt wurden. In Zusammenarbeit mit dem Büro der Vereinten Nationen für die Friedenskonsolidierung in Tadschikistan unterstützte das Zentrum die Bemühungen des Landes, durch Einführung des Unterrichtsfachs Menschenrechte in der Sekundarschule eine Vorreiterrolle unter den Teilnehmerstaaten einzunehmen. Das Zentrum arbeitete auch mit der tadschikischen NRO *Menschenrechtszentrum* bei der Beobachtung von über 100 Gerichtsverfahren zusammen.

Justiz- und Rechtsreform. Das Zentrum veranstaltete in Zusammenarbeit mit anderen lokalen und internationalen Organisationen 11 Konferenzen und Gespräche am Runden Tisch zu den unterschiedlichsten Themen – Haftbedingungen, Einsetzung eines Ombudsmanns für

Menschenrechte, Unabhängigkeit der Richterschaft, Überprüfung und Analyse von Gesetzesentwürfen zu den Themen Gewissens- und Religionsfreiheit, NROs und Vereine.

Medienentwicklung. Das Zentrum unterstützte Printmedien in den bevölkerungsreichsten und ärmsten Gebieten der Region Chatlon. In Kurghontepa sponserte die OSZE die unabhängige Zeitung *Bomdod*, die sich zu einem Forum für den politischen Dialog entwickelt hat. Das Zentrum unterstützte auch weiterhin die einzige unabhängige usbekischsprachige Zeitschrift in Tadschikistan, *Nafosat*. Es leistete technische Unterstützung für den Druck zweier neu gegründeter Zeitungen, *Sobytiya* und *3+1 Kischowars*.

Rund 400 Personen besuchten pro Monat die beiden mit Unterstützung der OSZE 2004 eingerichteten Informationszentren in Duschanbe und im Rascht-Tal. Die Informationszentren schulen Journalisten und Publizistikstudenten, bieten Zugang zum Internet und zu anderen Informationsquellen sowie technische Unterstützung bei der Nachrichtenrecherche und -produktion.

Ein von der OSZE initiiertes Internetportal zum Thema Wahlen auf der Website der unabhängigen Nachrichtenagentur *Asia Plus* (www.asiaplus.tj) erleichterte den Zugang zu Hintergrundinformationen über die Präsidentenwahlen in Tadschikistan.

Hebung des Genderbewusstseins. Das Zentrum arbeitete mit dem tadschikischen Ausbildungsinstitut für Staatsbedienstete und dem Fortbildungsinstitut für Sekundarschullehrer im Hinblick auf die Aufnahme von Genderfragen in den Lehrplan zusammen.

Ferner bot das Zentrum Schulungskurse zu Genderfragen an, die von insgesamt 100 Staatsbediensteten und 80 Lehrern besucht wurden.

Mechanismen zur Rechtsdurchsetzung. Das Zentrum unterstützte ein Forum für Vertreter von Regierungsstellen, Frauen-NROs und der internationalen Gemeinschaft, das die Betroffenen mit ihren jeweiligen Verantwortlichkeiten für die Umsetzung des nationalen *Gender-Aktionsplans* vertraut machte.

Ressourcententren für Frauen. Die neun von der OSZE unterstützten Ressourcententren für Frauen leisteten weiterhin psychologische und rechtliche Unterstützung; darüber hinaus spielten sie eine präventive Rolle durch die Organisation von Veranstaltungen wie etwa Seminaren zum Genderbewusstsein und zu Frauenrechten und Kursen zur Stärkung der wirtschaftlichen Eigenständigkeit von Frauen. Das Zentrum leistete einen Beitrag zu Qualifizierungsmaßnahmen für die Manager der Frauen-Ressourcententren.

Kampf gegen Menschenhandel. Das Zentrum konzentrierte sich auf den Aufbau von Kapazitäten und die regionale Zusammenarbeit der tadschikischen Interinstitutionellen Kommission zur Bekämpfung des Menschenhandels und lokaler NROs durch Unterstützung ihrer Teilnahme an internationalen und regionalen Konferenzen.

Geschäftsführender Leiter des Zentrums:

Klaus Rasmussen

Revidierter Gesamthaushalt: € 3.936.700

www.osce.org/tajikistan/

Der Projektkoordinator in Usbekistan

[map]

Project Co-ordinator Office in Uzbekistan = Büro des Projektkoordinators in Usbekistan
Tashkent = Taschkent

Internationale Grenzen

Die Grenzen und Namen auf dieser Karte stellen keine offizielle Billigung oder Anerkennung durch die OSZE dar.

[map]

Am 30. Juni legten die OSZE-Teilnehmerstaaten den Grundstein zu einer neuen Form der Zusammenarbeit mit der Republik Usbekistan: Ein Projektkoordinator in Usbekistan trat an die Stelle des Zentrums in Taschkent.

Der Projektkoordinator in Usbekistan hat die Aufgabe, der Regierung Hilfestellung bei ihren Bemühungen um Gewährleistung von Sicherheit und Stabilität zu leisten, einschließlich des Kampfes gegen Terrorismus, gewalttätigen Extremismus, illegalen Drogenhandel und andere grenzüberschreitende Bedrohungen und Herausforderungen, die Regierung bei der sozio-ökonomischen Weiterentwicklung und beim Umweltschutz zu unterstützen und ihr Hilfestellung bei der Umsetzung der im Rahmen der Organisation übernommenen OSZE-Prinzipien, einschließlich jener betreffend die Entwicklung der Zivilgesellschaft, zu leisten.

Die Feldoperation setzte die Arbeit der OSZE zur Unterstützung der Behörden im Kampf gegen Terrorismus und Drogenhandel fort. Sie verstärkte ihre Bemühungen im Wirtschafts- und Umweltbereich und widmete sich insbesondere der Förderung von Unternehmertum und Good Governance in Ortsgemeinden. Die OSZE ermutigte auch zur Gleichbehandlung der Geschlechter und engagierte sich im Kampf gegen Menschenhandel.

Aktivitäten in der politisch-militärischen Dimension

Aufbau von Kapazitäten. Der Projektkoordinator ermöglichte die Teilnahme usbekischer Beamter an einer Reihe von Arbeitstagen, die unter der Schirmherrschaft der OSZE standen und unter anderem die Bekämpfung des Terrorismus, die Sicherheit von Reisedokumenten und die Unterbindung des illegalen Drogenhandels zum Gegenstand hatten. Im Anschluss an diese Reisen legten die usbekischen Behörden ihre Empfehlungen für zukünftige gemeinsame Aktivitäten mit der Feldoperation vor.

Internetcafé für Journalisten. Die Feldoperation bot Medienvertretern Anfang des Jahres freien Internetzugang. Journalisten, Medienschaffende und Studenten von Publizistikfakultäten nahmen die Ressourcen des Internetcafés und die angebotenen Schulungskurse zur Verbesserung ihrer Computer- und Internetkenntnisse in Anspruch.

Rechtsambulanz für Journalisten. Die Feldoperation organisierte im Laufe des Jahres Beratungen und rechtliche Unterstützung für Journalisten und Medienvertreter. Die Anwälte der von der OSZE unterstützten Rechtsambulanz unterwiesen Journalisten und Medienvertreter in Fragen des Medienrechts, berieten Journalisten im Hinblick auf die

Vereinbarkeit ihrer Artikel mit der innerstaatlichen Gesetzgebung und fungierten als Rechtsbeistände und Vertreter vor Gericht.

Gemeinsam mit dem Kooperationsbüro von *EuropeAid* gründete die Feldoperation ein Informationstrainingszentrum für Abgeordnete des Unterhauses des Parlaments und stellte Ausrüstung, Unterstützung für den täglichen Betrieb und Anleitungen für die Gestaltung eines entsprechenden Zentrums zur Verfügung. Darüber hinaus gaben die Feldoperation und *EuropeAid* ein Buch über die *Gesetzgebende Kammer des usbekischen Parlaments* heraus und sie organisierten eine Studienreise für Parlamentarier in Länder der Europäischen Union und nach Russland.

Aktivitäten in der Wirtschafts- und Umweltdimension

Steuerung der Arbeitsmigration. Im Januar ermöglichte die Feldoperation die Teilnahme einer Delegation an einer Arbeitstagung in Almaty zum Thema *Steuerung der Arbeitsmigration in Zentralasien*. Der Delegation gehörten Vertreter des Innenministeriums, des Zentrums für effiziente Wirtschaftspolitik, das dem Wirtschaftsministerium untersteht, des Ministeriums für Arbeit und sozialen Schutz der Bevölkerung und des Zentrums für Sozial- und Marketingforschung an.

Förderung des Unternehmertums. Die Feldoperation vermittelte gemeinsam mit der Nationalen Jugend-Sozialbewegung Jugendlichen in Schulungskursen unternehmerische Grundkenntnisse und bot Frauen in Zusammenarbeit mit dem usbekischen Frauenkomitee eine Reihe von betriebswirtschaftlichen Schulungskursen an. Im Rahmen des Projekts *Förderung des Aufbaus der Schiedsgerichtsbarkeit und Unterstützung von Bauern in Usbekistan* führten die OSZE, der usbekische Bauernverband und die NRO *Forschungszentrum für Rechtsprobleme* Schulungskurse durch, um örtliche Rechtsanwälte im Hinblick auf die Einführung der Schiedsgerichtsbarkeit und die Rechte der Bauern zu unterweisen. Auf der Grundlage der Stellungnahmen der Teilnehmer erarbeitete die OSZE Empfehlungen, um diesen bei der Überwindung von Hindernissen zu helfen, die ihrer unternehmerischen Tätigkeit im Wege stehen.

Kampf gegen den Drogenhandel. Die Feldoperation der OSZE finanzierte die Herausgabe von 1000 Exemplaren des *Informationsbulletins über die Drogensituation in Zentralasien 2005*, das vom Staatlichen Informations- und Analysezentrum für Drogenbekämpfung, das dem usbekischen Ministerkabinett untersteht, ausgearbeitet worden war. Es beruht auf Informationen, die von den nationalen Drogenbekämpfungszentren in den Nachbarstaaten übermittelt wurden.

Sicherheitsfragen im regionalen Verkehrswesen. Der Projektkoordinator unterstützte die Teilnahme einer usbekischen Delegation am *Wirtschaftsforum* der OSZE zum Thema Verkehr. Im Anschluss daran gab das Büro einen Ratgeber mit internationalen Straßenverkehrsregeln und -verordnungen und praktischen Tipps für ortsansässige Fernfahrer heraus.

Förderung von Good Governance in Ortsgemeinden. Im ersten Halbjahr nahmen rund 150 Vertreter der Selbstverwaltungsgemeinden (Mahallas) im Ferghana-Tal an einem Pilotlehrgang zu grundlegenden Fragen der Haushaltserstellung, des Rechnungswesens und der Finanzberichterstattung teil, der von der Republikanischen Mahalla-Stiftung initiiert worden war. Diese vom Projektkoordinator organisierte Schulungsmaßnahme stellte den Teilnehmern die Instrumente zur Verfügung, die sie zur effizienten Verwaltung ihrer

Gemeinden benötigen, und klärte über die Rechte, Möglichkeiten und Verantwortlichkeiten der Volksvertreter auf.

Umwelterziehung. Die OSZE unterstützte eine Arbeitsgruppe, die mit der Ausarbeitung eines Lehrplans für Umwelterziehung an Sekundarschulen mit dem Schwerpunkt Wasserreinhaltung befasst ist.

Aktivitäten in der menschlichen Dimension

Förderung der Eigenständigkeit von Frauen. Gemeinsam mit staatlichen, nichtstaatlichen und internationalen Organisationen führte die Feldoperation nach dem Lehrgang *Verbesserung der nationalen Mechanismen in Gender- und Entwicklungsfragen* eine Reihe von regionalen Schulungen durch, die die Teilnehmer besser in die Lage versetzen sollten, sich für die Gleichstellung der Geschlechter einzusetzen. Das Büro unterstützte auch zwei Fernsehdokumentationen, in denen engagierte usbekische Frauen porträtiert wurden, organisierte zwei Gesprächsrunden in den Regionen zum *Übereinkommen zur Beseitigung jeder Form von Diskriminierung der Frau* (CEDAW) und unterstützte die Herausgabe von 100 Exemplaren des Handbuchs über *Nationale und Monitoring-Berichte über die CEDAW-Umsetzung in Usbekistan*.

Verhütung von Menschenhandel. Von Februar bis Juli konzentrierte die Feldoperation ihre Aktivitäten auf die Verhütung von Menschenhandel mit zwei Aufklärungskampagnen, die in enger Zusammenarbeit mit den regionalen Strafverfolgungsbehörden durchgeführt wurden. Die Feldoperation ließ das vom BDIMR herausgegebene *Handbook on National Referral Mechanisms* ins Usbekische übersetzen.

Aufbau von Kapazitäten in der Volksanwaltschaft. Im Februar unterstützte die Feldoperation die Volksanwaltschaft bei der Abhaltung von Seminaren über deren Arbeit und einschlägiger Workshops in den Regionen. Die OSZE finanzierte die Herausgabe von 1000 Exemplaren des Handbuchs *Volksanwälte in aller Welt*, das die Erfahrungen mehrerer Länder beim Aufbau von Volksanwaltschaften beschreibt. In Zusammenarbeit mit dem usbekischen Volksanwalt organisierte die Feldoperation eine Konferenz über die *Stärkung der Zusammenarbeit zwischen dem Volksanwalt und der gesetzgebenden Kammer des nationalen Parlaments*, an der internationale Experten teilnahmen.

Aufklärung in Rechtsfragen. Die Feldoperation unterstützte die Ausarbeitung, Herausgabe und Verteilung des Handbuchs *Rechtsmittel an Zivilgerichten*.

Gefängnisreform. Die Feldoperation stellte 1100 Bücher auf Russisch und Usbekisch und freien Zugang zum Internet für Lehrer und Auszubildende an der Ressourcenstelle des Gefängnisbildungszentrums zur Verfügung, das von der Feldoperation in Zusammenarbeit mit dem Innenministerium 2005 gegründet wurde. Rund 400 Mitarbeiter aus verschiedenen Strafvollzugsanstalten in ganz Usbekistan nutzten dieses Angebot.

Projektkoordinator:

Botschafter Miroslav Jenča

Revidierter Gesamthaushalt: € 1.015.300

www.osce.org/tashkent